

www.schlatt-zh.ch

Beilage der Zeitung «reformiert.» Nr. 3 26. Februar 2016

Loslassen – mehr als ein Kultwort.

«Los-lassen» heisst soviel wie etwas auf-geben. Aufgeben kommt von Auf-gabe. Loslassen ist unsere Lebensaufgabe. Es fällt uns kaum etwas schwerer, als etwas aufzugeben, etwas loszulassen. Seien es Menschen, sei es Besitz, Gewohntes, Bequemes. Jedes Loslassen ist mit Schmerz verbunden.

Scott Beck, ein amerikanischer Psychologe, zählt in einem Buch die wichtigsten Dinge auf, die im Laufe des Lebens nur unter Leid losgelassen werden können:

- Die Kindheit, die keine Forderung an uns stellt.
- Entstellte Bilder unserer Eltern.
- Die körperliche Attraktivität und Potenz der Jugendzeit.
- Die Autorität der Eltern über ihre Kinder.
- Verschiedene Formen zeitweiliger Macht.
- Die Unabhängigkeit von Krankheiten und Behinderungen.
- Schlussendlich das Ich und das Leben selbst.

Die meisten Menschen wollen den Schmerz des Loslassens nicht annehmen. Aber Loslassen ist der Preis, den es uns kostet, damit wir uns weiter entwickeln können. Wer etwas loslassen kann, wird dafür mehr gewinnen.

Wie Jesus sagt:

«Nur wer sein Leben verliert, wird es gewinnen.»

Jedes Loslassen ist der Durchgang von Karfreitag nach Ostern, vom Sterben in neues Leben.



Foto: Norbert Höller by pixeli.de

Ostern - Zeitumstellung

Zu den Aufgaben eines Pfarrers gehört es, die Lebenszeiten zu begleiten. Aus Taufkindern werden Konfirmanden, nach wechselnden Liebschaften und Trennungen endlich Hochzeitspaare, bald einmal Eltern, später stolze Gross- und Urgrosseltern, bis die letzte Stunde geschlagen hat und unsere endliche Zeit begraben wird. Manchmal scheint es mir, als wäre unser Leben ein ständiger Gang zu Gräbern in denen vergangene Zeiten begraben werden, bevor wir sie richtig gekostet haben. Nach jedem Verlust, nach jeder Veränderung erwacht in uns die Sehnsucht, die alten Tage wieder herzustellen, dorthin zurückzukehren, wo die kostbaren Zeiten unseres Lebens begraben liegen.

So erging es damals auch den Frauen am ersten Ostermorgen. Jesus von Nazareth, mit dem sie ihre kostbarsten Stunden verbracht hatten, war gekreuzigt und begraben worden.

Unterwegs sorgen sie sich: «Wer wird uns den schweren Stein wegwälzen?» Wie sie ankommen, sehen sie, dass der Stein bereits von einer wunderbaren Kraft weggewälzt wurde. Sie sehen eine junge Lichtgestalt und hören die Worte, die wir von der Weihnachtsgeschichte her kennen: „Fürchtet euch nicht.“

Erst im Grabesinneren erfahren sie die zeitlose Wahrheit über Jesus: «Er ist auferweckt worden, er ist nicht hier. Er ist euch vorausgegangen nach Galiläa, dort werdet

ihr ihn sehen.» Galiläa, der Ort, wo das Leben immer weiter geht.

In ländlichen Dörfern gab es den alten Osterbrauch, dass die ganze Bevölkerung am frühen Morgen zum Dorfbrunnen ging und sich die Augen auswusch, damit sie Ostern besser sehen.

Sehend werden für das, was uns über den Gräbern und Steinen an Neuem blüht: Osterglocken die eine neue Zeit einläuten, die Zeit, die vor uns liegt.

Denken Sie daran, in der Osternacht vom 27. März ihre Uhr nach vorne zu stellen. Und vergessen sie dabei nicht, auch ihre Lebensuhr nach vorne zu richten. Die kostbarste Zeit liegt immer vor uns, sie beginnt heute.

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

Freitag, 4. März

19:00 Uhr Kirche Schlatt

Weltgebetstag 2016
«Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf» Liturgie aus Kuba.
Anschliessend kulinarische Kostproben aus Kuba im Pfarrhaus.

Sonntag, 6. März

09:30 Uhr Kirche Schlatt

Pfarrerin Seraina Bisang
Orgel: Christian Leemann

Sonntag, 13. März

09:30 Uhr Kirche Schlatt

Pfarrer Kurt Gautschi
Orgel: Christian Leemann

Palmsonntag, 20. März

10:30 Uhr Kirche Schlatt

«Brot für alle» Gottesdienst
Pfarrer Kurt Gautschi
Inputtheater: Carine Kapinga
Gospel: Flora Makaya Luvualu
Goldene Konfirmation
Anschliessend Mittagessen im Gemeindehaus.

Karfreitag, 25. März

09:30 Uhr Kirche Schlatt

Gedenkgottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Kurt Gautschi
Orgel: Christian Leemann

Ostermorgen, 27. März

06:00 Uhr Kirche Schlatt

Ostermorgenfeier
Pfarrer Kurt Gautschi
Licht & Gesang mit Abendmahl
Anschliessend «Eiertütsche» und Frühstück im Pfarrhaus

Ostern, 27. März

09:30 Uhr Kirche Schlatt

Festgottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Kurt Gautschi
Orgel: Christian Leemann

AKO Schlatt

Mittwoch, 23. März

14:15 Uhr Gemeindesaal Rikon

«Drei Männer im Schnee»
Senioren Bühne Zürich
Fahrdienst:
Lotti Reifer 052 363 12 01

Mittagstisch Plus

Montag, 7.+21. März

12:00 Uhr Gemeindesaal Schlatt

Mittagstisch
anschl. 2./3. und 4./5. Klass Unti

Weltgebetstag 2016



Wiederum laden Frauen aus den Kirchgemeinden Schlatt und Elgg gemeinsam zum ökumenischen, weltumfassenden Gebetstag ein.

Dieses Jahr findet die Feier am 4. März, 19.00 Uhr, in der reformierten Kirche Schlatt statt.

Kennen Sie Kuba, die Insel mit den grossen sozialen Problemen, aber auch mit ihrer reichen und vielfältigen Natur, verschiedenen Menschen? Wohl die Wenigsten.

Was heisst solidarisch sein mit Menschen, die weit entfernt von uns leben, deren Kultur, Wirtschaft und Politik uns fremd sind? Frauen aus Kuba, der grössten Karibikinsel, haben die diesjährige Liturgie unter dem Thema „Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf“ verfasst.

Die Bevölkerung versucht durch Veränderung eine gerechtere Wirtschaft zu erkämpfen. Die humanitären und sozialen Auswirkungen des über 50 Jahren bestehenden Embargos betreffen alle Lebensbereiche der Kubaner. Unvorstellbar für uns, wo freies Denken, Mitsprache und Information zur Normalität gehört.

Schenken wir diesen Mitmenschen unsere Aufmerksamkeit, unterstützen wir mit über 170 Ländern ihre Projekte und stärken der jungen Generation die Hoffnung auf den Anschluss an unsere offene Welt.

Anschliessend an den Gottesdienst laden wir Sie ganz herzlich zu genusslichen, kulinarischen Kostproben aus Kuba im Pfarrhaus in Schlatt ein.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen! Margherita Fasani, Kirchenpflege

«Brot für alle»

Sonntag 20. März

Glaube versetzt Berge, aber er trägt sie nicht ab.

Auch Minengesellschaften versetzen Berge, aber lassen Schutthalten zurück, die die Lebensgrundlage der Menschen in diesen Regionen zuschütten.

Warum sollten uns diese Giftberge ins kirchliche Jammertal stürzen? Nun, die Schweiz ist einer der grössten Rohstoffhandelsplätze. Der Umsatz der Goldbranche ist grösser als derjenige der Pharma-, Banken- und Tourismussektoren zusammen.

Leider ist nicht alles Gold, was glänzt. Dies zu sehen und zu handeln, ist das Anliegen der diesjährigen Ökumenischen Kampagne. Sie erinnert uns an Moses, der die Steintafeln mit den Zehn Geboten vom Berg Sinai herunter trug. Sein Gesicht leuchtete und glänzte, denn er trug das «Gold der Gerechtigkeit» mit sich.

Es geht nicht darum, den goldigen Handelsplatz der Schweiz zu verschütten. Vielmehr werden wir ermutigt, mit unserem bewussten Konsum und unserem Engagement die Konzerne zu bewegen, die Menschenrechte zu achten und auf die Stimmen der Ausgebeuteten zu hören. So kann eine glänzende Zukunft für alle werden.

Brot für alle Gottesdienst 10:30 Uhr

In einem Inputtheater wird uns die Schauspielerin und Tänzerin Carine Kapinga aus dem Kongo den «goldigen» Zusammenhang von Luxus und Elend vor Augen führen.

Die aus Angola stammende Sängerin Flora Makaya Luvualur wurde mit ihrer goldenen Stimme bei DGST schweizweit bekannt. Ihre Gospellieder berühren Herzen. Ehrung des «goldenen» Konfirmandenjahrgangs 1966.

Anschliessend sind alle zu einem einfachen Mittagessen in den Gemeindesaal geladen.

Kontakte

Postadresse

Kirchgasse 11
8418 Schlatt bei Winterthur

Präsidentin

Verena Wüthrich-Peter
Waltensteinerstrasse 74
wuethrich.schlatt@bluewin.ch

Pfarramt

Pfarrer Kurt Gautschi
Telefon 052 363 11 46 oder
Telefon 044 980 01 51
kurt@gautschi.ch

Hauptsigrist

Walter Ganz
8418 Schlatt bei Winterthur
Telefon 052 363 14 72
w.ganz@ismont.ch

Die nächste Ausgabe der Gemeindeseite erscheint am 24. März 2016

Redaktion

kurt@gautschi.ch

Taufe

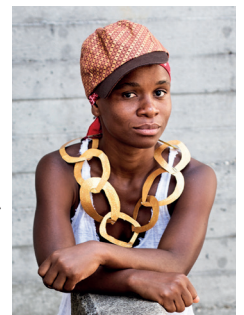
Es wurde am 24. Januar 2016 in der Kirche Schlatt getauft:

Sophia Steiger
geb. am 8. Oktober 2015,
Tochter der Corina Steiger geb. Stutz und des Marcel Steiger aus Andelfingen.

Unsere Gäste am «Brot für alle» Gottesdienst:

Carine Kapinga

«Gut wie Gold»



Flora Makaya Luvualu

«Goldene Gospel Stimme»